

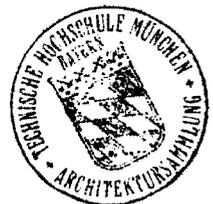
DAS PALAIS
DES
HERRN VON KRONENBERG
IN
WARSCHAU

VON

FR. HITZIG

GEHEIMER REGIERUNGS- UND BAURATH, MITGLIED DER KÖNIGL. TECHNISCHEN BAU-DEPUTATION
ORD. MITGLIED DER AKADEMIEEN ZU BERLIN, MÜNCHEN, WIEN, MADRID UND AMSTERDAM
RITTER DES BAYERISCHEN MAXIMILIANS-ORDENS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
ETC. ETC. ETC.

VIERZEHN TAFELN
IN KUPFERSTICH UND FARBENDRUCK



BERLIN
VERLAG VON ERNST & KORN
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG)
KÖNIGL. BAUAKADEMIE 12
1875.

DAS PALAIS DES HERRN VON KRONENBERG IN WARSCHAU.

Das Palais des Herrn von Kronenberg ist in den Jahren 1866 bis 1870 erbaut worden.

Das Erdgeschoß wurde ausschließlich zur Benutzung für die Geschäftsräume eingerichtet, während die Räumlichkeiten der Stockwerke zur Befriedigung des Wohnbedürfnisses dienen.

Dies führte bei der Ausführung, wie fast immer, wenn Wohnung und Geschäft ihre verschiedenen Zwecke in einem Gebäude erreichen müssen, zu schwierigen Constructionen und Anordnungen.

Rechts und links von der Einfahrt an der langen Front des Gebäudes liegen im Erdgeschoß die Comptoire Blatt 3 mit den Zimmern für den Chef, welche durch Treppen mit dessen Wohnung im ersten Stockwerk verbunden sind. Auch haben hier die Vorstände der einzelnen Geschäftszweige ihre Zimmer erhalten. Das Haupt-Vestibül, durch welches auch die Durchfahrt führt, braucht durch das Comptoirpersonal nicht betreten zu werden, indem dieses schon aus der Vorhalle in die schmaleren Seitengänge und so in die Comptoire gelangen kann.

Die gewölbten Decken der Comptoire werden durch eiserne Säulen getragen, welche durch besonders starke Eisenconstructionen verbunden sind, da dieselben die dicken Mittelwände der oberen Geschosse zu tragen haben, und zwar mit sehr ungleich vertheilten Lasten.

Ein Theil der Kellerräume ist mit den Comptoiren verbunden und dient als Tresor.

Das ganze Gebäude wird durch erwärmte Luft geheizt. Die Anlage ist durch Berliner Fabrikanten, die Herren Kniebandel und Wegner, hergestellt und hat sich sehr bewährt. Nur das erste Vestibül mit der Durchfahrt an der langen Front des Gebäudes, dessen Decke durch vier polirte Granitsäulen gestützt wird, ist nicht geheizt. Dagegen werden die beiden Vorräume der in zwei Armen ansteigenden Haupttreppe, ebenfalls durch erwärmte Luft geheizt, und ist die Anordnung so getroffen, daß

die Equipagen bis an diese Vorräume fahren, wo die Insassen dann zugfrei aussteigen können. Die Wagen der Gäste fahren an der langen Seite des Gebäudes ein, und an der kürzeren Seite hinaus.

Der Herr und seine Gäste gelangen durch die Einfahrt an der Langseite in die Wohnung, während die Frau ihren Eingang, so wie ihre eigene Treppe und ihre besonderen Vorzimmer von der kurzen Seite erreicht.

Die Anordnung des ersten Stockwerks wird durch die Schrift auf der Grundriß-Zeichnung auf Blatt 4 erklärt, und möchte nur noch hinzuzufügen sein, daß sich die Wirthschaftsräume, so wie die Räume für die Dienerschaft in dem linken Seitenflügel des Stallhofes und in verschiedenen Entresols befinden.

Das zweite niedrigere Stockwerk enthält die Wohnungen für die erwachsenen Söhne, und Gastzimmer.

Die Haupttreppe führt nur bis in das erste Geschoß, sämtliche Nebentreppen dagegen bis in das zweite Stockwerk.

Der Wintergarten, welcher an der Haupttreppe gelegen ist, wird durch heißes Wasser geheizt, und stehen die Gewächse in aufgefülltem Boden, nicht in Kübeln. Die Pflanzen und der Rasen gedeihen gut.

Die Wände und die Säulen des großen Treppentraumes, so wie die Wände des großen Saals sind mit Stuckmarmor bekleidet, welcher von Herrn Detoma in Berlin angefertigt ist.

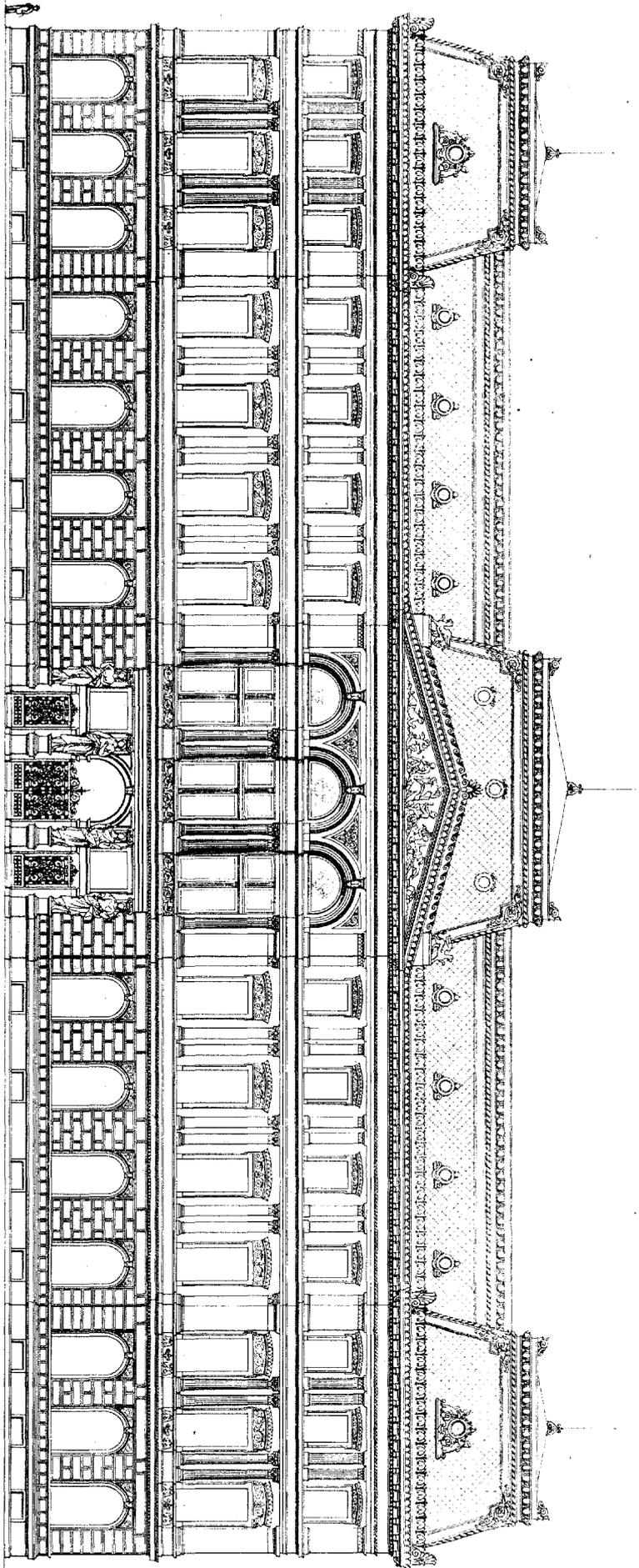
Die Façade konnte leider nicht von edlerem Material hergestellt werden, sondern ist geputzt, da die Beschaffung von Sandstein in größeren Quantitäten nach Warschau mit unendlichen Schwierigkeiten und großen Kosten verknüpft ist; nur die Caryatiden an der Einfahrt und die Säulen am Gebäude sind aus Sandstein gefertigt.

Die Haupttreppe ist von weißem Carrarischen Marmor hergestellt, ebenso die Geländer derselben, in deren Füllungen sich vergoldete bronzene Verzierungen befinden.

INHALT DER TAFELN.

- I. Ansicht.
- II. Detail der Façade.
- III. Grundriß vom Keller- und Erdgeschoß.
- IV. Grundriß vom ersten Stock.
- V. Querschnitt durch die Mitte.
- VI. Detail: Candelaber, Wandarm n. s. w.
- VII. Perspective Ansicht der Haupt-Treppe.

- VIII. Ansicht des oberen Treppentraumes nach dem Wintergarten.
- IX. Theil der Hinterwand des Speisesaales.
- X. Speise-Saal und Decke.
- XI. Wand-Dekoration des kleinen Saales.
- XII. Decken-Dekoration des kleinen Saales.
- XIII. Bibliothek und Decken-Dekoration.
- XIV. Fensterwand des großen Saales.

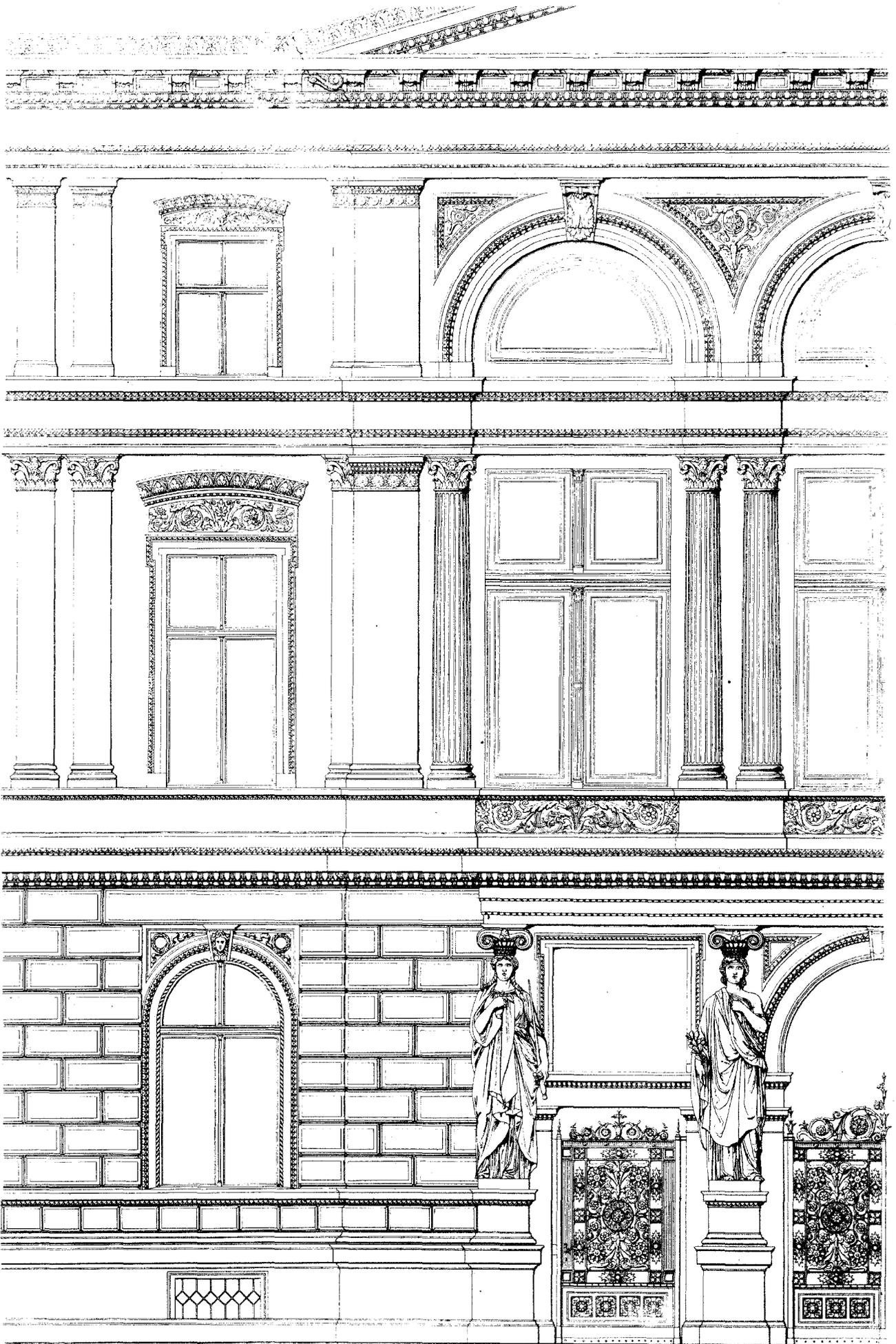


Ansicht von der Mauerstrasse



Ernst & Korn, Berlin.

Rauter gest.

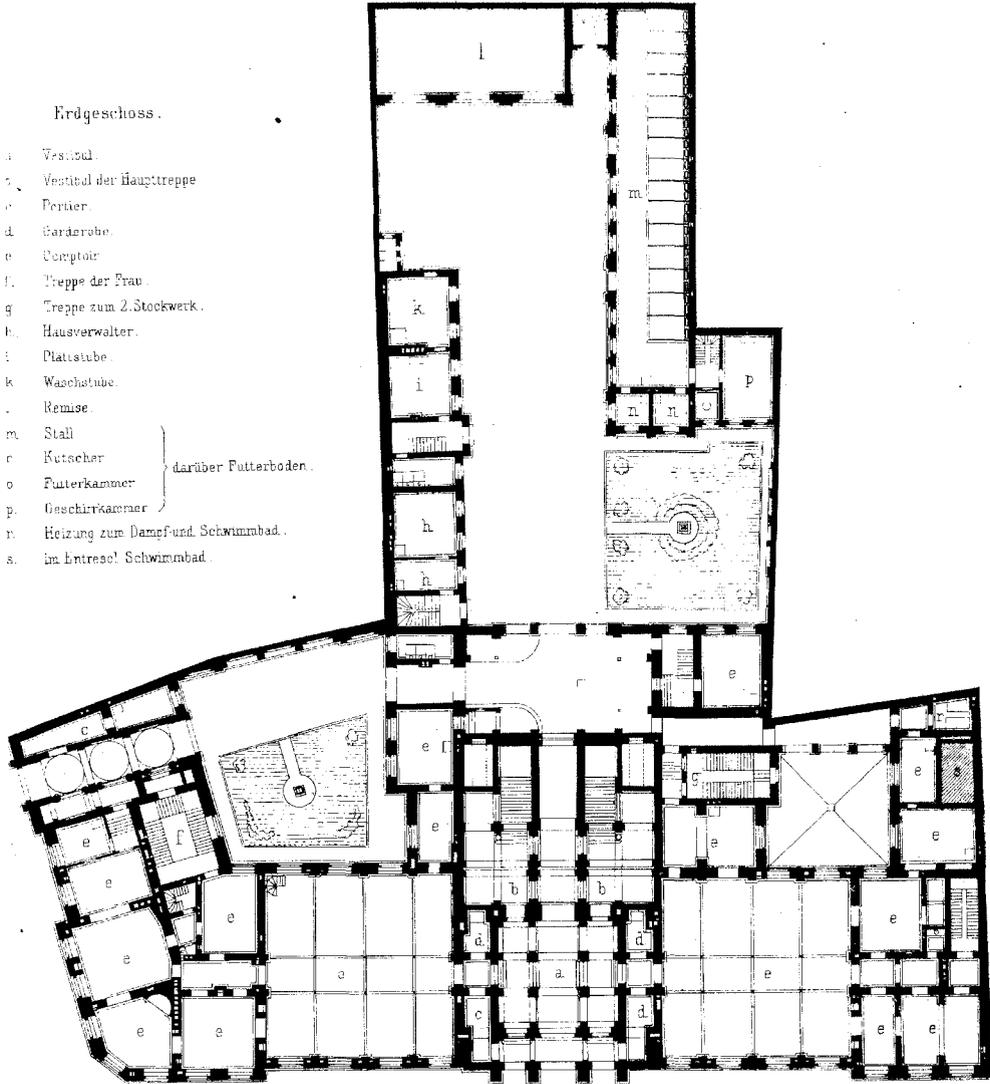


Detail der Façade.

10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 M.

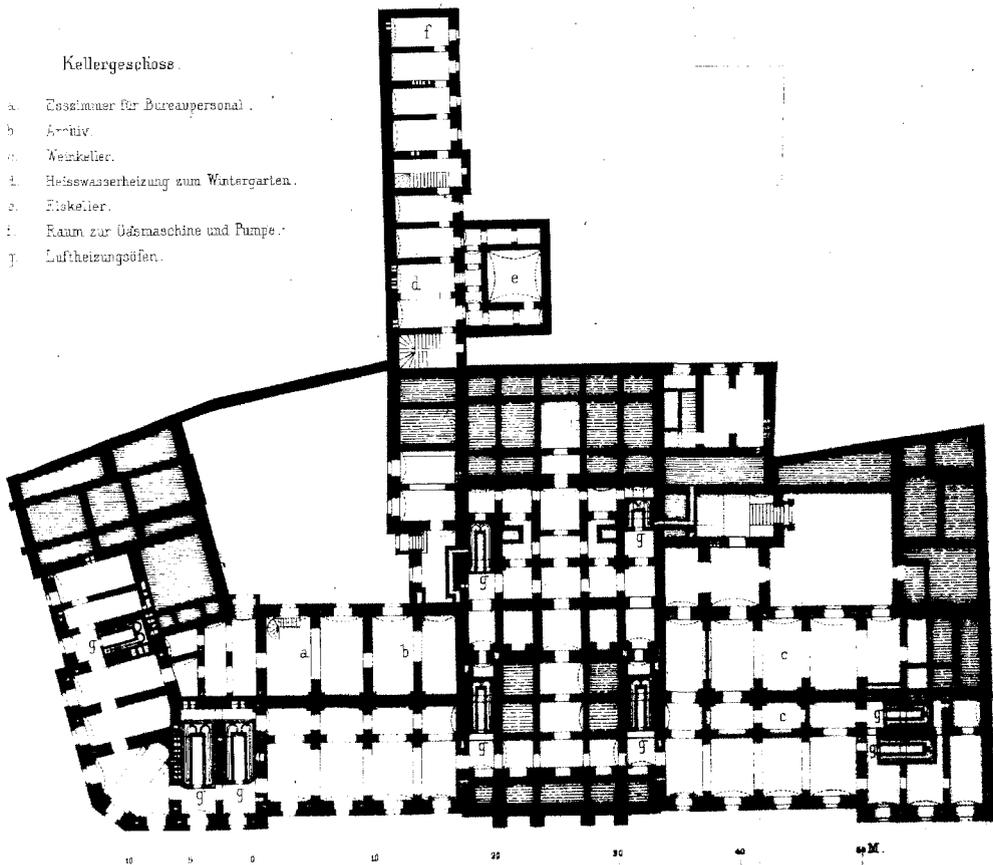
Erdgeschoss.

- a Vestibul.
- b Vestibul der Haupttreppe
- c Peristyl.
- d Garderobe.
- e Comptoir
- f Treppe der Frau
- g Treppe zum 2. Stockwerk.
- h Hausverwalter.
- i Platsstube.
- k Waschstube.
- l Remise.
- m Stall
- n Kutscher
- o Futterkammer } darüber Futterböden.
- p Geschirrkammer }
- r Heizung zum Dampf- und Schwimmbad.
- s im Entresol Schwimmbad.

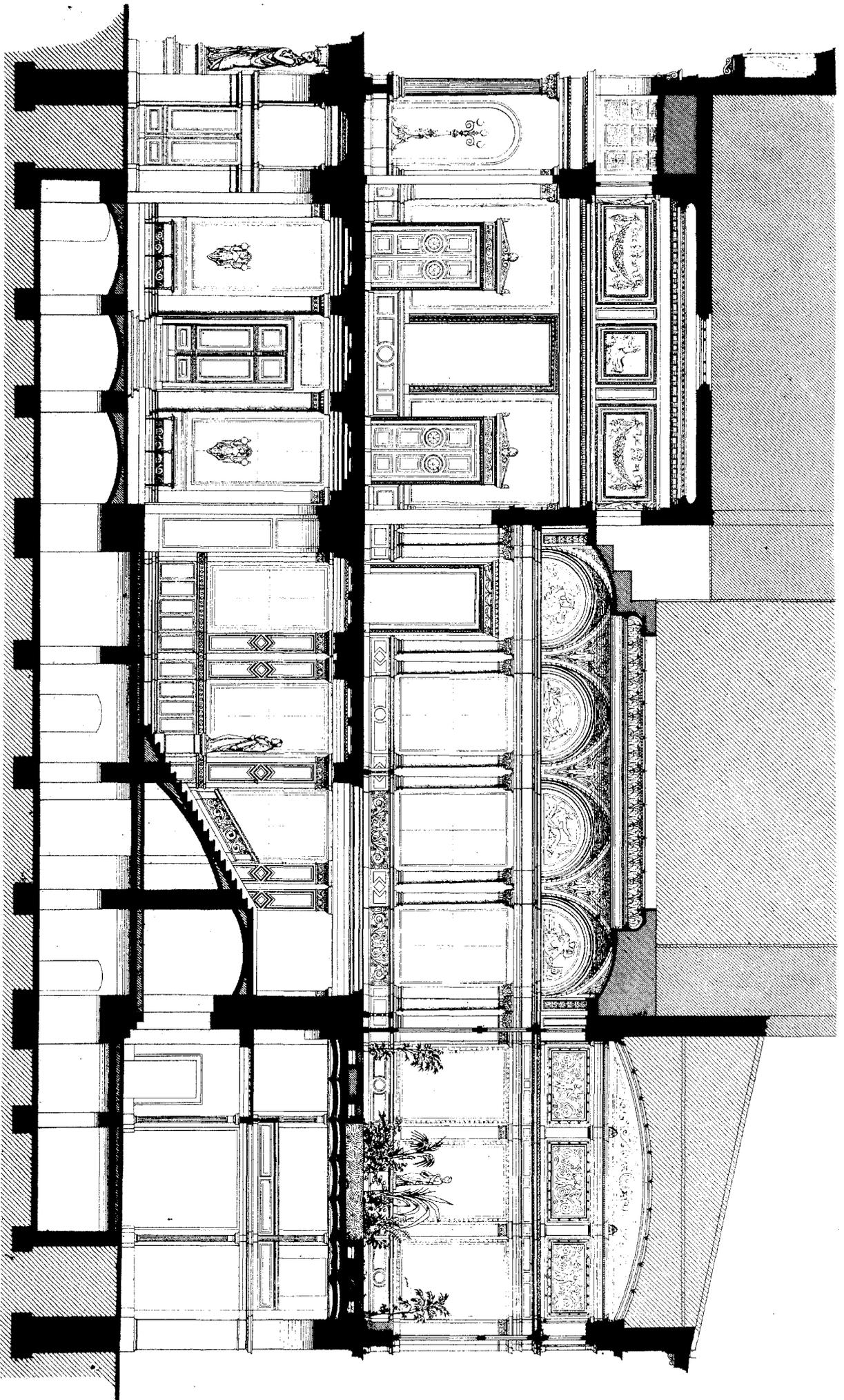


Kellergeschoss.

- a Esszimmer für Bureaupersonal.
- b Archiv.
- c Weinkeller.
- d Heisswasserheizung zum Wintergarten.
- e Fliskeller.
- f Raum zur Gasmachine und Pumpe.
- g Luftheizungsöfen.



10 5 0 10 20 30 40 50 M.



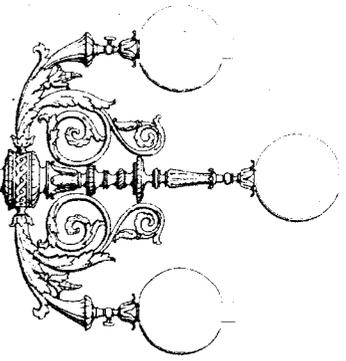
Querschnitt durch die Mitte.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 M.

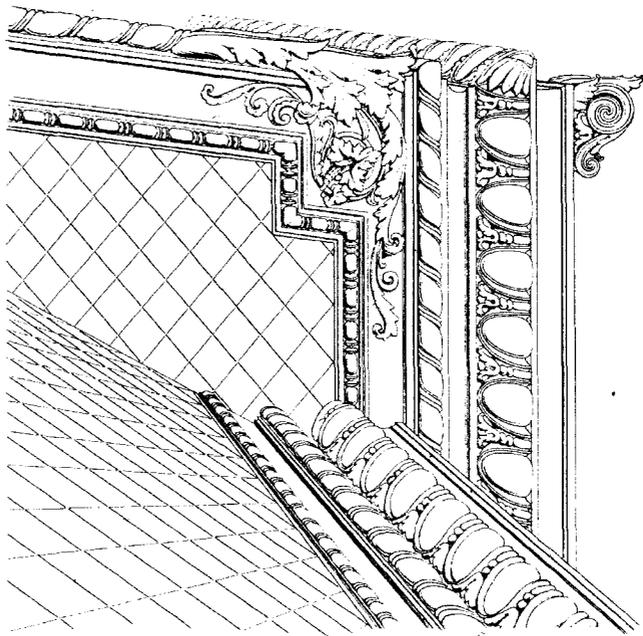
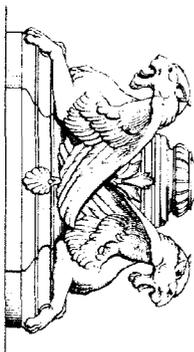
F. Bergler

König & Korn, Berlin

Berlin 1893

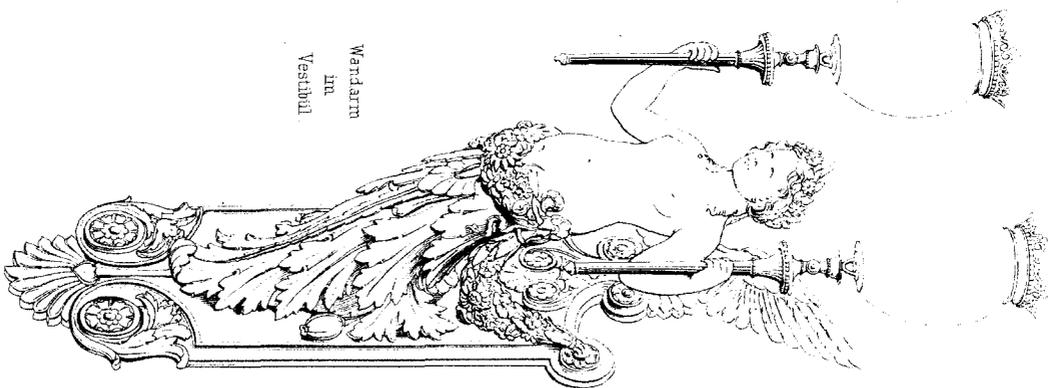


Candelaber (6Fl.)
in der
Haupttreppe.
Postament 0,87^m br 0,62^m hg.

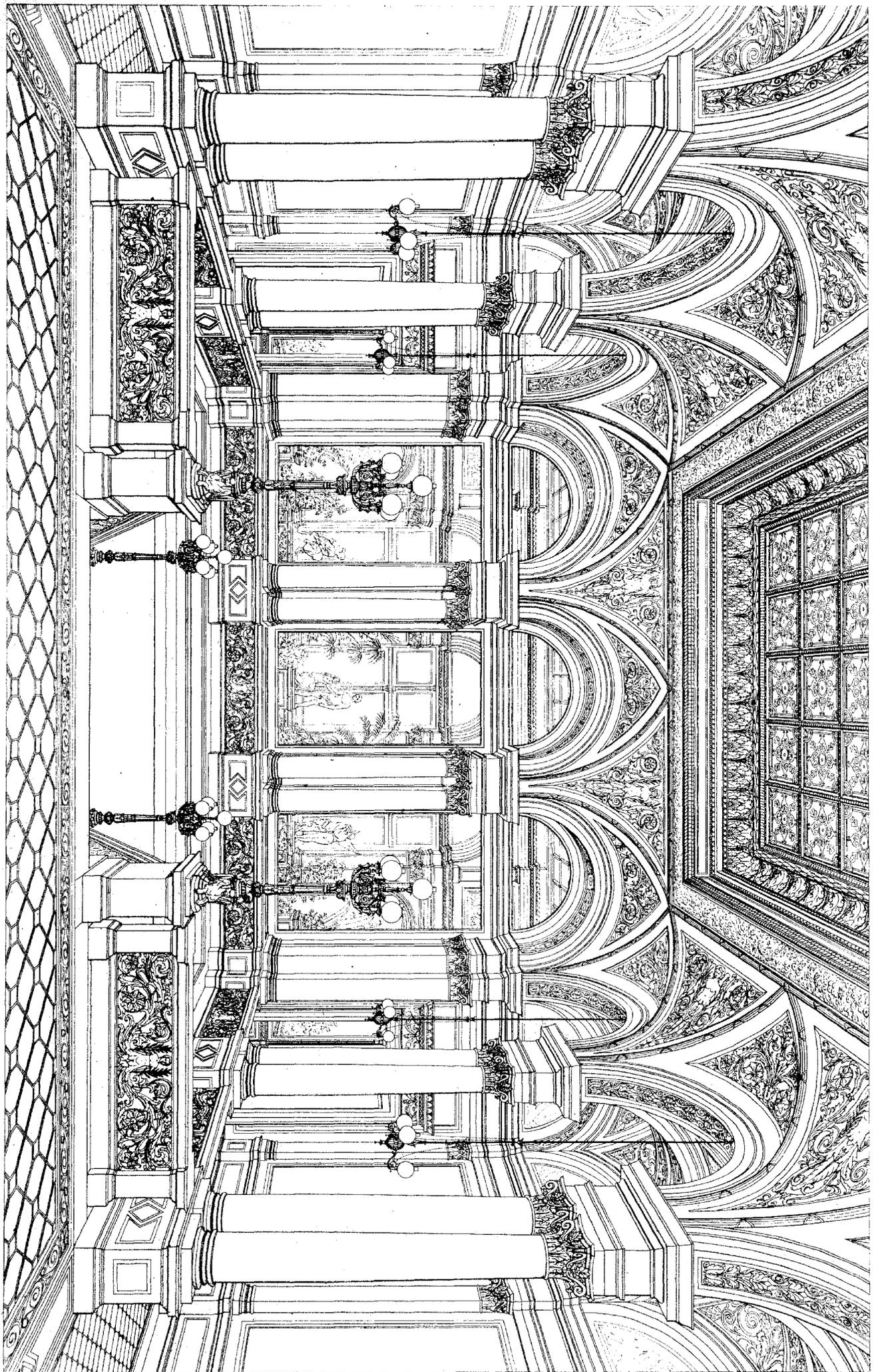


Detail am Dach.

Ornament in der Brüstung der Haupttreppe.



Wandarm
in
Vestibül.



F. Kitzinger

Perpektivische Ansicht der Haupttreppe
Hof des Schlosses zu Berlin

Ritter genl.

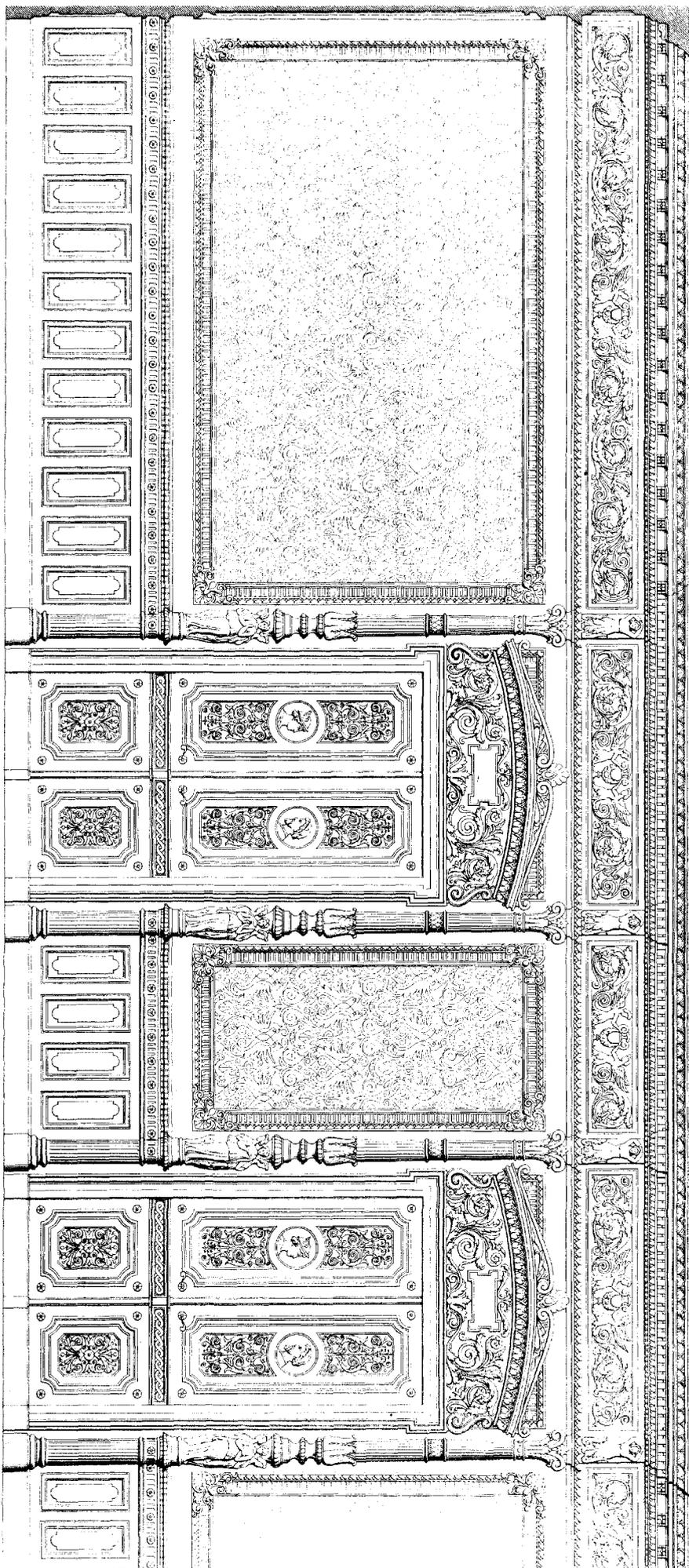


Erst v. Hering

Lith. Anst. v. Tautler

Verlag v. Ernst & Korn in Berlin.

Theil der Hinterwand des Speisensaals.



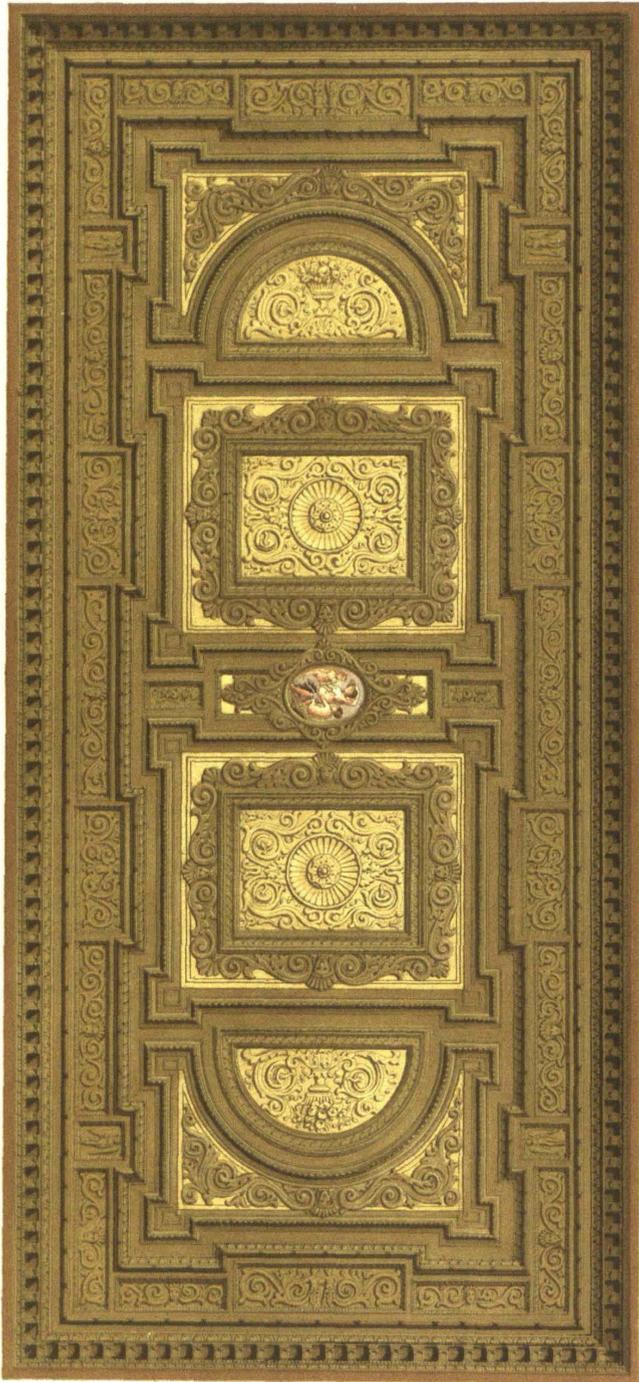
0 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 Meter

F. Bergert

Ernst & Korn Berlin

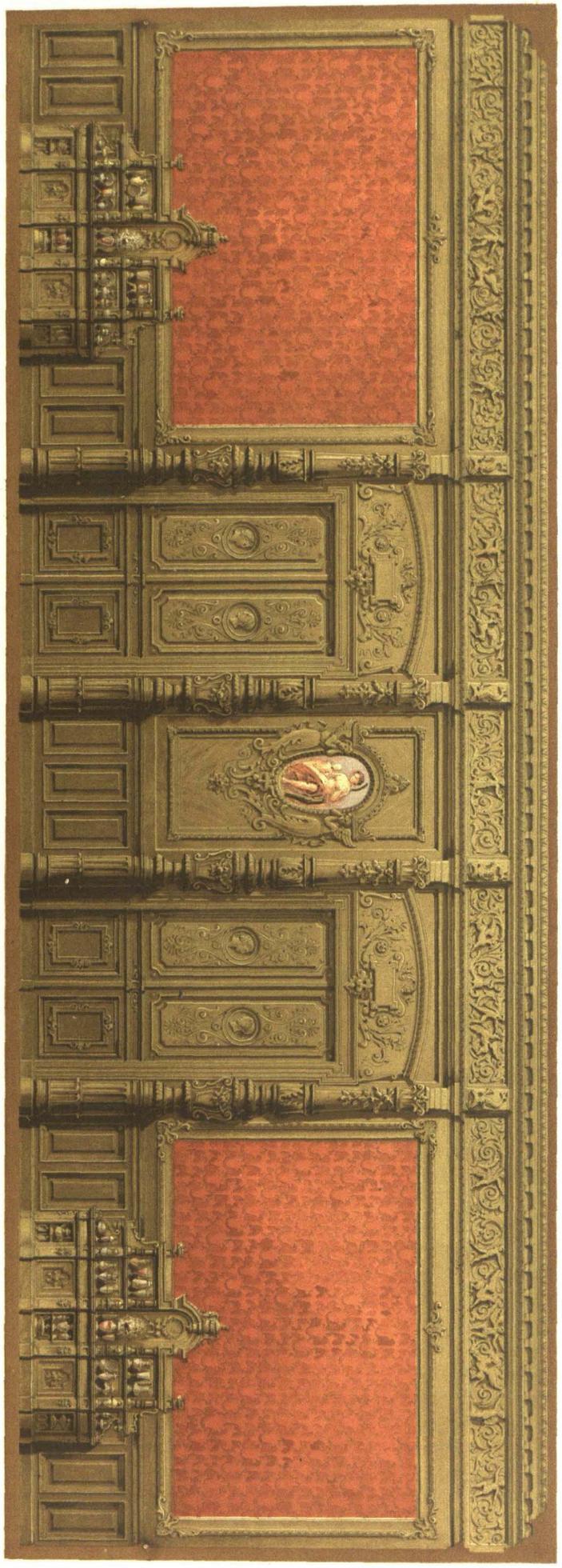
Platt. 220

1 2 3 4 5 6 7 8

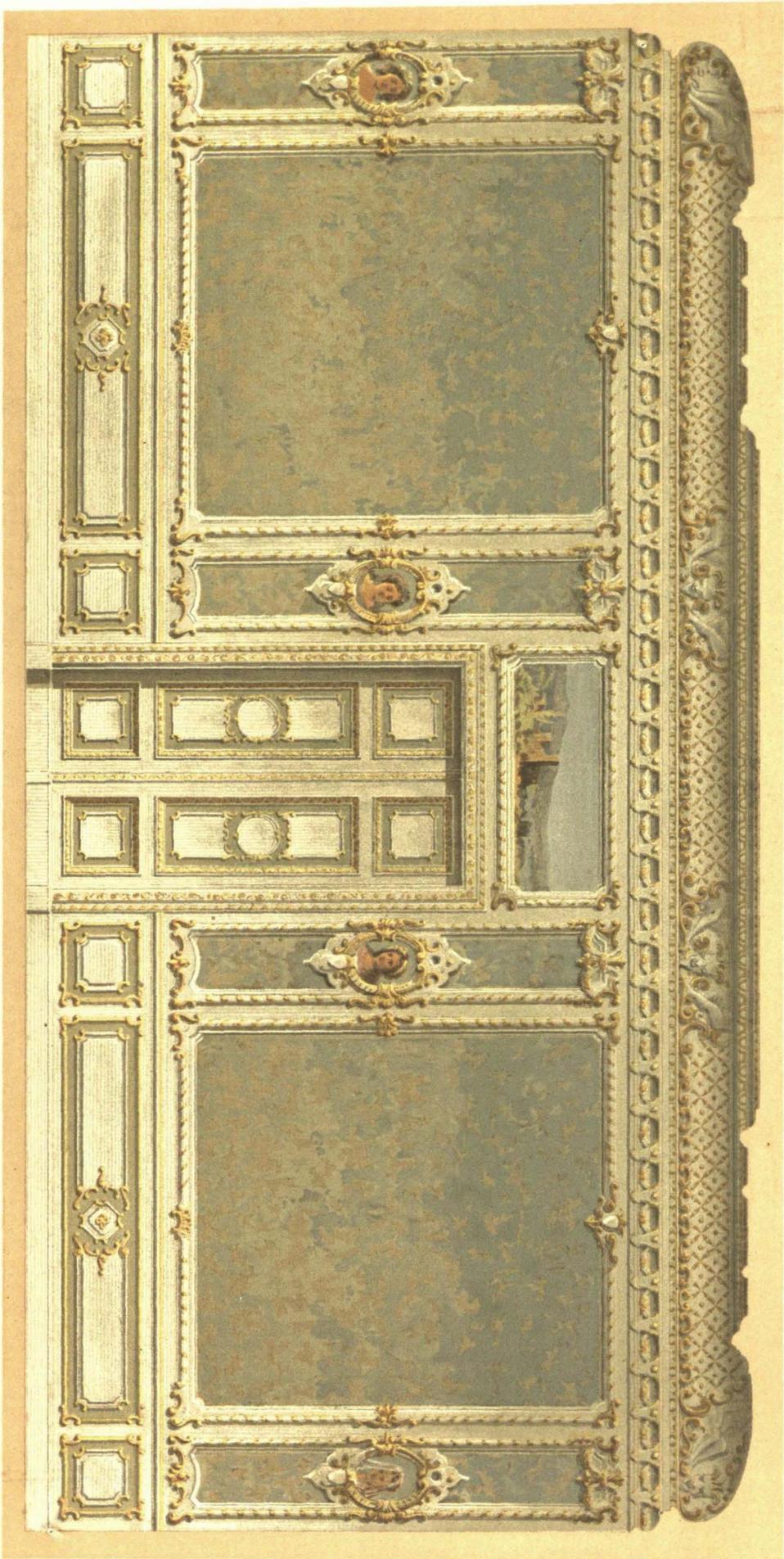


Ed. v. Hitzig.

Verlag v. Ernst & Korn in Berlin.



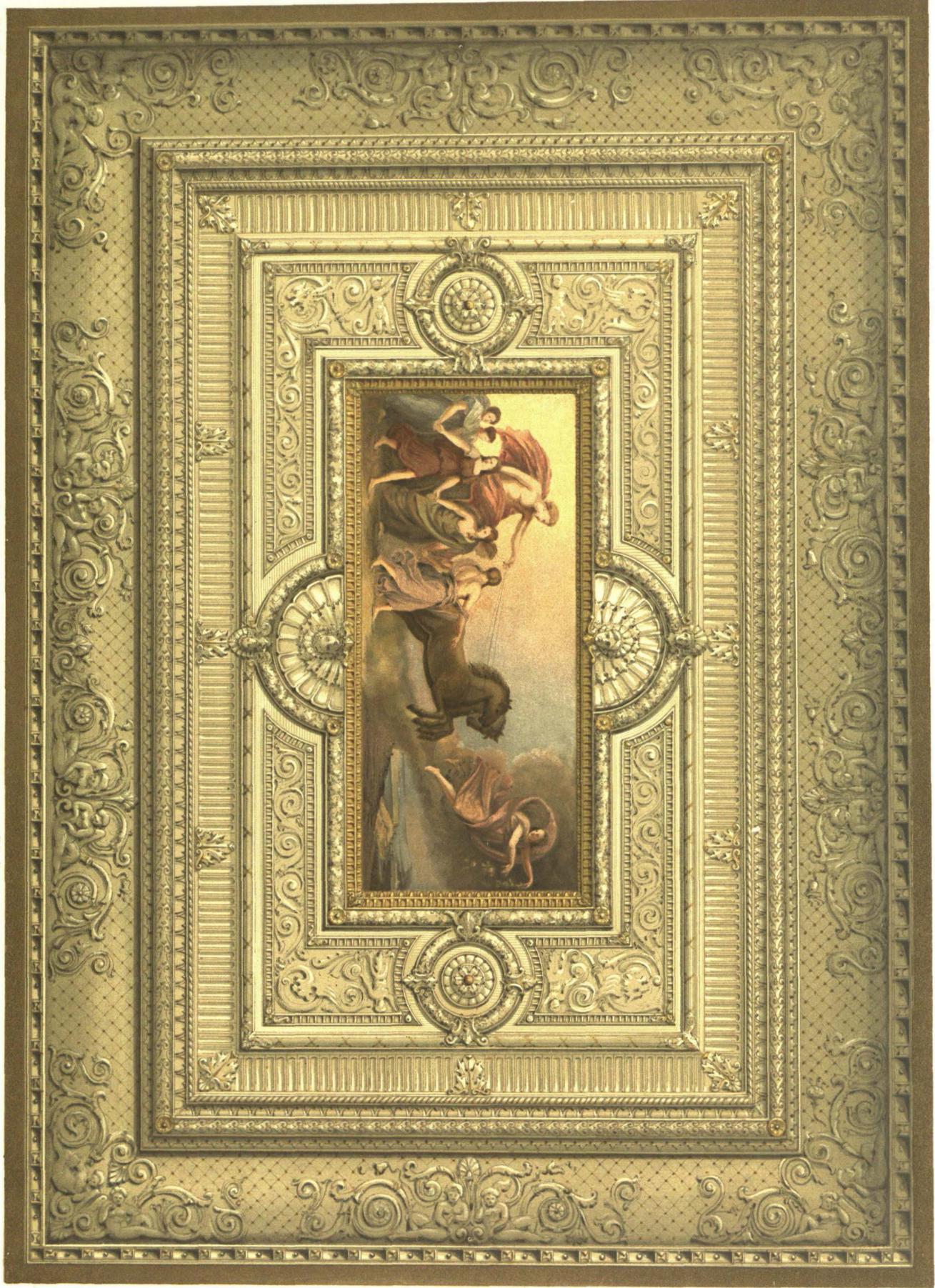
Blatt II.



Blatt II.

Verlag v. Ernst & Korn in Berlin.

Tab. Aest. v. L. 100.



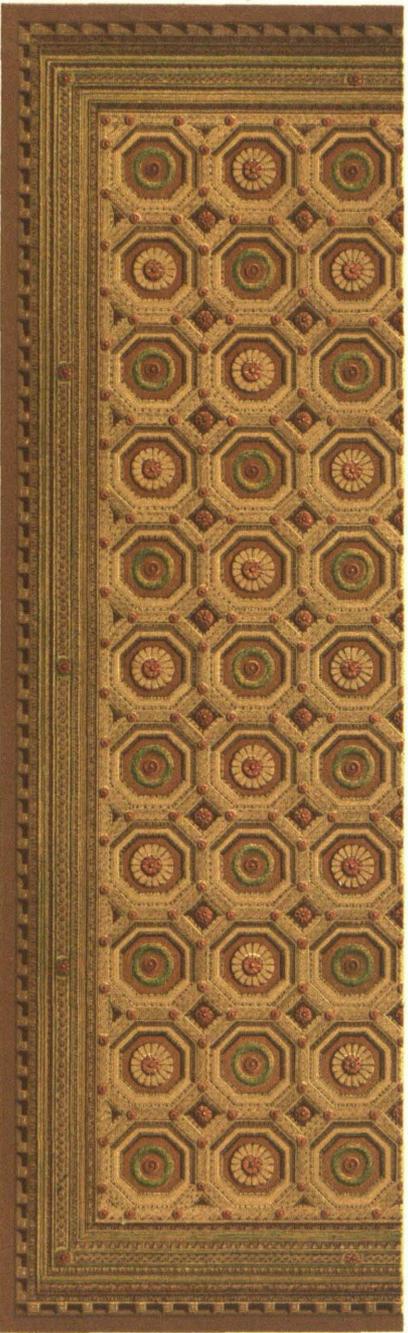
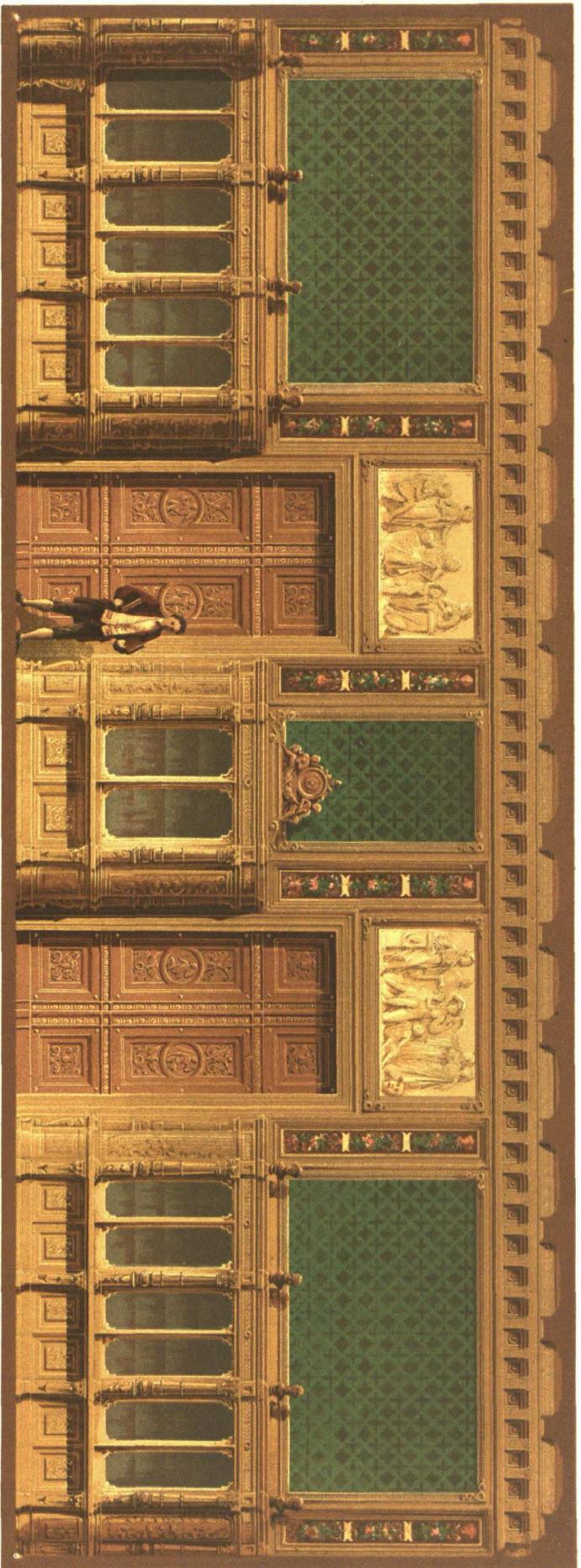
W. & A. G. & Co. N. York.

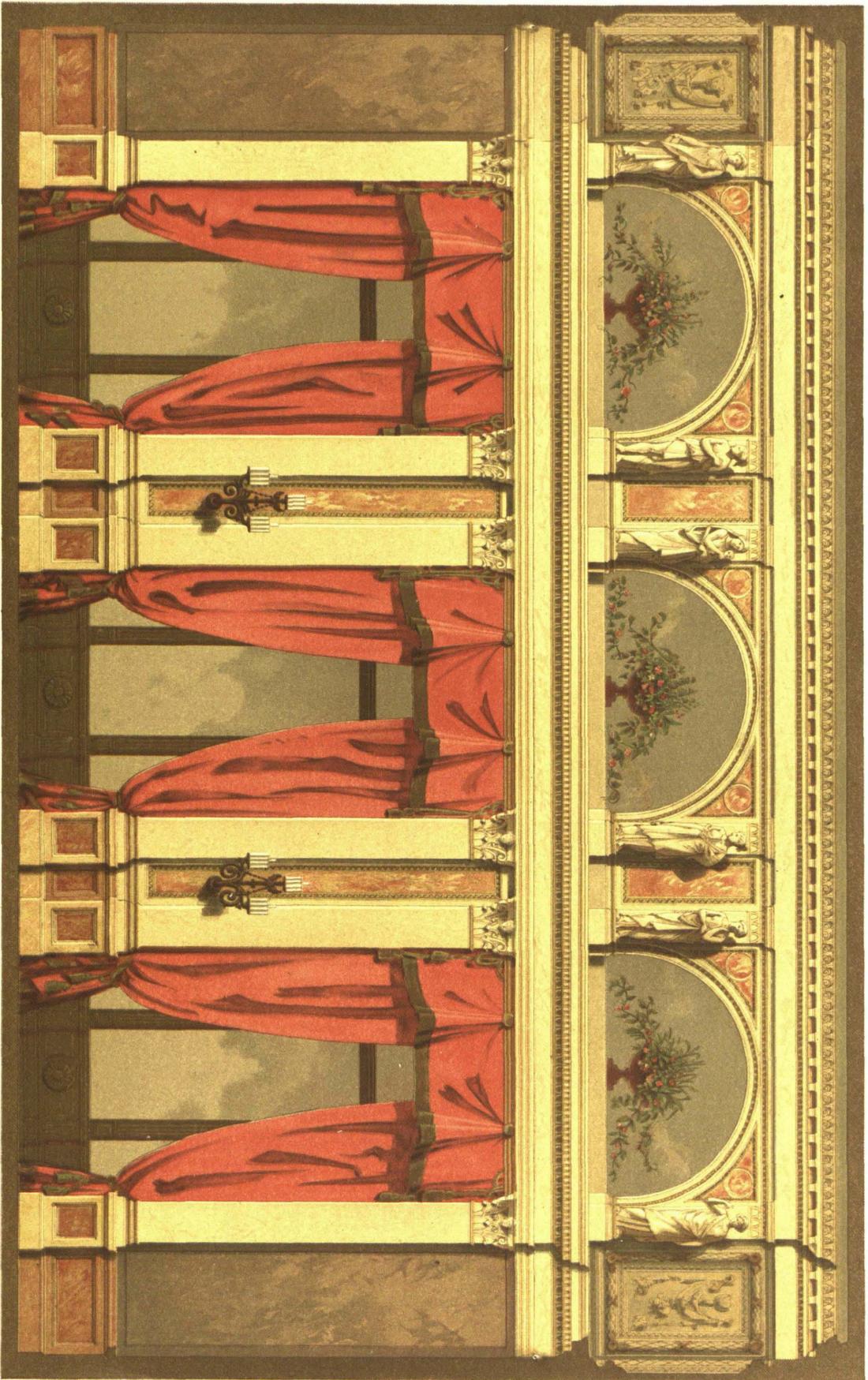
1847

1847

1847

1847





Edif. v. Firenze.

Edif. Anst. v. M. Lancia.

Veduta v. Firenze & Roma in Italia.

M. 1011